

Isac Laurent Munier, gewes. Oberstlieutenant im eidgen. Geniestab

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire
suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **8=28 (1862)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Basel, 3. März.

VIII. Jahrgang. 1862.

Nr. 9.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1861 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erbeten.

Verantwortliche Redaction: Oberst Wieland.

† Hsac Laurent Munier,

gewes. Oberlieutenant im eidgen. Geniestab.

Welcher Offizier, der im letzten Jahr in der Central-
trialschule, oder in der Aspirantenschule in Solothurn,
oder auf den Höhen des Gotthards beim letzten
Truppenzusammenzug mit gewesen, erinnert sich nicht
des fröhlichen guten Kameraden, dessen Gruft sich
soeben geschlossen hat. Wenn nach ermüdenden Theo-
rien der Miskmuth Meister zu werden drohte, wenn
nach angestrengten Märschen die Müdigkeit ihr Recht
geltend machte, wenn der Regen in Strömen sich er-
goß und die Gesichter länger wurden, da war es
Munier mit seinem fröhlichen Witz, mit seinem un-
verwundlichen Humor, der den Miskmuth zu scheuchen
verstand, der die Müdigkeit vergessen machte und die
langweiligsten Gesichter zu lachenden umzauberte. Un-
ermüdblich im Dienst, in den Anstrengungen, gefällig,
liebenswürdig gegen seine Kameraden, anhänglich an
seine Obern, mit feinem Takt seine Untergebenen be-
handelnd — so war er der Liebling Aller und wahr-
lich dem Schreiber dieser Zeilen war er nicht min-
der werth. Er blieb sich gleich in allen Lagen des
Lebens; am Feuer des bivouaks, wie im Salon,
auf den rauhen Gebirgspfaden, wie im Theoriesaal,
überall war der gesunde Humor sein Begleiter, der
ihn selbst in seinem qualvollen Sterben, mitten im
Jammer eines entsetzlichen Leidens, nicht verließ.

Hsac Laurent Munier wurde 1828 in Genf gebo-
ren; seine Erziehung erhielt er in Genf und bildete
sich in der Ecole des Mines in Paris zum Inge-
nieur aus; später führte ihn sein Beruf in die Mi-
nen des Urals; große Reisen, der beständige Aufent-
halt in den ersten und geistreichsten Zirkeln Frank-
reichs vollendeten seine Erziehung und gaben ihm
das gewandte Aeußere des Weltmannes, ohne jedoch
ihm die Wärme des Gefühls, das gesunde schweize-
rische Herz zu rauben. Im Jahr 1856 erhielt er
das Brevet eines Unterlieutenants im Geniestab, dem
1859 das eines Oberlieutenants folgte. Im Jahr
1861 passirte er die Central- und unmittelbar
darauf zur Ausbildung im Infanteriedienst die Aspi-

rantenschule in Solothurn. Dort richtete er die Bitte
an das eidg. Militärdepartement, zum Schluß dieses
für ihn so militärisch-belebten Sommers den Trup-
penzusammenzug im Hochgebirg mitmachen zu dürfen.
Zu seiner großen Freude wurde ihm entsprochen.

Er folgte als Adjutant des Stabsmajors Zeller
dem vierten Detachement über die Schonegg; später
der Brigade Welti zugetheilt, überstieg er mit uns
die rauhe Nufenen. In Sitten schieden wir von
ihm — noch sehen wir ihn vor uns stehen, mit hei-
term Lachen in das wüste Treiben am Bahnhof bli-
ckend, wo die Administration gegenüber dem allmäch-
tigen Zubrang des Publikums den Kopf verloren
hatte. Mit heißendem Witz geißelte er das unver-
ständliche Gebahren der Beamten der Bahn.

Und so ist uns sein Bild lebendig geblieben, frisch
in Jugendkraft, braun vom Sonnenbrand, muthig
im Gewirre.

Er reiste nach Paris, seinem Schicksal entgegen.
Im Kreise seiner Genossen erreichte ihn dasselbe. Er
stürzte mit dem Pferd und brach die Wirbelsäule.
Gelähmt am ganzen Körper, ohne Hoffnung auf
Rettung, mußte er noch lange Wochen leiden, bis
endlich der Tod ihn erlöste. Aber selbst die fürch-
terlichen Schmerzen vermochten nicht die Klarheit sei-
nes Geistes, den elastischen Muth seiner Seele zu
verdüstern. Er blieb sich gleich auf dem Kranken-
bette, seine Eltern tröstend, seine Umgebung erhei-
ternd, seine Leiden ohne Klage tragend.

Wir legen dem Kameraden still einen Kranz auf
das zu frühe Grab. Sein Gedächtniß wird bei
uns nicht vergessen sein!

Bur Organisation der Armee.

Wir theilen hier die beiden Bundesgesetze über die
Organisation der 4Pfünder-Batterien und der Ra-
ketenbatterien mit.